

## **Die Unfallflut steigt weiter – Unfallzahlen des 1. Quartals 1979 –**

In Heft 3/79 der „Münchener Statistik“ war ein Vergleich des Unfallgeschehens im Jahr 1978 mit dem des Jahres 1977 veröffentlicht worden, wobei festgestellt werden mußte, daß in München 1978 sowohl mehr Verkehrsunfälle als auch mehr Verkehrstote zu registrieren waren als im Vorjahr. Am Schluß der Untersuchung war die Hoffnung ausgedrückt worden, daß das Jahr 1979 einen Rückgang der Verkehrsunfälle bringen möge.

Wie die jetzt für das 1. Quartal 1979 vorliegenden Zahlen erwarten lassen, wird sich diese Hoffnung für das Jahr 1979 kaum erfüllen, es sei denn, gravierende, externe Eingriffe (Geschwindigkeitsbegrenzungen, fahr- oder autofreie Tage usw.) würden den jetzt sichtbar werdenden Trend grundsätzlich verändern.

Die Zahlen, die zu dieser pessimistischen Einschätzung der Lage führen, sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt. Aus ihr geht hervor, daß in den Monaten Januar bis März 1979 die Zahl der Verkehrsunfälle insgesamt gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 46,2% gestiegen ist. Das 1. Quartal 1978 brachte 6 753 Unfälle, ein Jahr später mußten 9 872 Unglücksfälle registriert werden. Besonders kraß war der Anstieg bei den sog. Kleinunfällen, das sind solche, die ohne die Einschaltung von Gerichten abgewickelt werden können. Diese Kategorie von Vorkommnissen erreichte im Berichtszeitraum eine Steigerungsrate von 106,5%. Schwerere Verkehrsunfälle, bei denen nur Sachschaden entstand, stiegen von 3 929 auf 5 367; die daraus resultierende Zuwachsrate errechnet sich mit 36,6%. Die schwerste Art von Unfällen, nämlich die, bei denen auch Personenschaden zu verzeichnen ist, ist mit einer Quote von 11,7% nach oben gegangen.

Nun kurz zu den Folgen des eben geschilderten Geschehens: Als erfreulich kann festgehalten werden, daß im 1. Quartal 1979 weniger Menschen ihr Leben auf den Münchener Straßen einbüßen mußten als im selben Vorjahreszeitraum. Von Januar bis März 1979 waren 34 Opfer zu beklagen, ein Jahr vorher 38. Der Rückgang, der sich dabei errechnet, ist mit 10,5% anzugeben. Aus der Tabelle ist weiterhin zu ersehen, daß in diesem Jahr ebenso wie im vorhergegangenen, während des Berichtszeitraums jeweils ein Kind dem Straßenverkehr zum Opfer fiel.

Bei den Verletzten läßt sich nur von einer unerfreulichen Entwicklung berichten. Die Zahl der an ihrer Gesundheit geschädigten Personen insgesamt ging um 11,7% nach oben. Eine Unterteilung nach der Schwere der Verletzungen zeigt einen besonders großen Anstieg bei den leichtverletzten Personen (+ 14,2%), wogegen die Erhöhung der Schwerverletztenzahlen um 2,4% als relativ gering bezeichnet werden kann. Erwachsene Personen waren verhältnismäßig stärker vom anschwellenden Unfallgeschehen betroffen als Kinder: Bei den unter 15jährigen stieg die Verletzungsquote um 8,9%, bei den Erwachsenen dagegen um 12,0%.

Noch ein Blick auf die Fortbewegungsart der bei den Unglücksfällen Verletzten und Getöteten. Fußgänger waren in beiden Fällen die Hauptleidtragenden. 17 nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer wurden getötet, 387 verletzt.

Betrachtet man die Veränderungsraten, ergibt sich allerdings ein etwas anderes Bild. Die Zahl der getöteten Autofahrer stieg nämlich um 57,1%, während die Zahl der tödlich verunglückten Fußgänger um 29,2% nach unten ging. Bei den Verletzten wiederum war die Relation umgekehrt. Es mußten um 22,1% mehr verletzte Fußgänger registriert werden, allerdings nur um 7,4% mehr verletzte Kraftfahrer.

## Verkehrsunfälle

Bezeichnung	1. Quartal		Gegenüber 1. Quartal 1978 Zu-/Abnahme %	1978			1979		
	1978	1979		Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März
Verkehrsunfälle (Meldg. d. Unf.-Kdo.) . . . .	5 328	6 930	30,1	1 736	1 859	1 733	2 514	1 856	2 560
davon mit Pers.- u. Sachschaden . . . . .	1 399	1 563	11,7	449	439	511	547	393	623
nur Sachschaden . . . . .	3 929	5 367	36,6	1 287	1 420	1 222	1 967	1 463	1 937
Außerdem Kleinunfälle (außergerichtl. bearb.)	1 425	2 942	106,5	445	560	420	1 241	721	980
Verkehrsunfälle insgesamt . . . . .	6 753	9 872	46,2	2 181	2 419	2 153	3 755	2 577	3 540
Getötete Personen zusammen . . . . .	38	34	- 10,5	18	10	10	12	6	16
davon über 16jährige . . . . .	37	33	- 10,8	18	10	9	11	6	16
bis 15jährige . . . . .	1	1	-	-	-	1	1	-	-
Schwerverletzte Personen . . . . .	370	379	2,4	122	117	131	144	84	151
Leichtverletzte Personen . . . . .	1 409	1 609	14,2	447	453	509	562	404	643
Verletzte Personen zusammen . . . . .	1 779	1 988	11,7	569	570	640	706	488	794
davon über 16jährige . . . . .	1 621	1 816	12,0	528	519	574	664	437	715
bis 15jährige . . . . .	158	172	8,9	41	51	66	42	51	79
Von den Getöteten waren									
in Kfz . . . . .	7	11	57,1	3	3	1	6	2	3
auf Mofas, Fahrrädern und Mopeds . . . . .	7	6	- 14,3	3	1	3	2	1	3
Fußgänger . . . . .	24	17	- 29,2	12	6	6	4	3	10
Von den Verletzten waren									
in Kfz . . . . .	1 344	1 444	7,4	440	451	453	541	353	550
auf Mofas, Fahrrädern und Mopeds . . . . .	109	145	33,0	25	16	68	31	30	84
Fußgänger . . . . .	317	387	22,1	102	100	115	132	101	154
Sonstige . . . . .	9	12	33,3	2	3	4	2	4	6

Mit der eben geschilderten Verkehrsentwicklung liegt die Landeshauptstadt teilweise recht deutlich außerhalb des bundesweiten Trends. Wie das Statistische Bundesamt ermittelte, ging nämlich die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Bundesgebiet um 13 % zurück. In München war sie um 11,7% gestiegen. Die Veränderung bei den Verkehrstoten war in München und in der Bundesrepublik gleichgerichtet, allerdings mit unterschiedlicher Intensität. Die Abnahme betrug im Bundesgebiet 28%, in München nur 10,5%. Wie sich das Verkehrsgeschehen im Verlauf des Jahres weiterentwickeln wird, läßt sich mit Sicherheit nicht vorhersagen, doch lassen die Zahlen des 1. Quartals 1979 für das gesamte Jahr keine großen Hoffnungen aufkommen.

*Ry.*